

In der Zeit ohne Aufstellung wöchentlich 175 Mk. und monatlich 700 Mk., mit Aufstellung der Zeit wöchentlich 200 Mk., monatlich 800 Mk. durch die Post bezogen, monatlich in Polen 800 Mk. Ausland 1600 Mk.

Die in der Zeit ohne Aufstellung wöchentlich 40 Mark; Restanten: die in der Zeit ohne Aufstellung wöchentlich 200 Mk. Eingelieferter im letzten Teil 200 Mk. für die Zeit ohne Aufstellung: für das Ausland kommt ein Aufschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Die Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen!

Erscheint mit Ausnahme der noch zu be-
stehenden Tage täglich früh.
Schiffleitung und Geschäftsstelle:
Petzianer Straße 26. Tel. 688
Bei Betriebsstörungen durch höhere Gewalt
Anzeigenscheinung oder Auslieferung hat der
Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der
Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertretungen in:
Warschau, Białystok, Łódź, Katowice, Poznań,
Kraków, Lublin, Łomża, Siedlce, Ostrowiec,
Radom, Rzeszów, Tarnobrzeg, Toruń, Zielona Góra,
Żyrardów, Żywiec, Białystok, Łódź, Katowice, Poznań,
Kraków, Lublin, Łomża, Siedlce, Ostrowiec,
Radom, Rzeszów, Tarnobrzeg, Toruń, Zielona Góra,
Żyrardów, Żywiec.

Eine Anfrage.

(Schluss.)

Wer kann übrigens jemandem das Recht ab-
sprechen, sich als „Pole“ oder als „Person polni-
scher Nationalität“ zu erklären? Wer dies tut, der
muss zum Offizier ernannt, der kann dem
Rechtsanwaltsstande angehören und wer
dann der Wähler des Gesetzes über die Grund-
lagen sowie der Vergünstigungen bei Erwerbung
der Bürgerrechte usw. teilhaftig werden. Es unter-
liegt keinem Zweifel, dass eine derartige Erklärung
bei der Anwendung der obigen Gesetze nicht in
Betracht gezogen werden wird. Dies geht deutlich
aus ihrem Geiste hervor. Ein Jude wird, wenn
er seinen jüdischen Glauben behält, nur in beson-
deren Fällen der Rechte nicht verlustig gehen, mit
denen die obigen Gesetze Personen polnischer Natio-
nalität beenden, nämlich, sofern er mit seinem
ganzen Leben und seiner Tätigkeit bewiesen hat,
dass er mit den Juden als Nationalität nicht
gemein hat, dass er (nicht im westeuropäischen
Sinne) Pole wurde und alle jüdischen Eigen-
schaften abgelegt hat. Der objektive Prüfstoff
gegenüber den Juden wird die Religion sein,
gegenüber den anderen Nationalitäten gleichfalls
die Religion, da die Deutschen bei uns meist
Protestanten, die Weißrussen griechisch-katholisch
und die Ruthenen — uniert sind. Wenn
der Gesetzgeber sogar einen anderen Prüfstoff im
Sinne hatte, so werden die Verwaltungs-
behörden bei Anwendung dieser Gesetze im prakti-
schen Leben sich auf keine andere Grundlage stützen,
als allein auf die Glaubensunterschiede. Bedenkt
die Annahme des katholischen, bzw. des evange-
listischen (?) Bekenntnisses wird wirklich erfolgreich
vor Rechtsbehörden bewahren, sowohl vor
dem bereits bestehenden, wie auch vor denen, die
noch eingeführt werden, wenn weiterhin die mit
der Verfassung im Widerspruch stehende und recht-
lich ungenau bezeichnete angewandt werden wird.
Wir fragen daher den Herrn Ministerpräsidenten,
den Herrn Kriegsminister, den Herrn
Justizminister und den Herrn Innenminister:

1. wie sie die Begriffe „Pole“ und „Person polnischer Nationalität“ verstehen und wie sie die-
selben auslegen beabsichtigen, ob in Übereinstimmung
mit der Verfassung in der Bedeutung
„polnischer Bürger“, oder entgegen der Ver-
fassung, indem die polnischen Bürger, die
anderen Nationalitäten angehören, davon aus-
geschlossen sind?
2. ob sie nicht geneigt wären, eine Erklärung
abzugeben, dass gemäß den Festlegungen der
Verfassung die Zugehörigkeit zu einer nicht-
polnischen Nationalität nicht als Vergehen oder
gegenständlicher Akt angesehen und nicht verfolgt
werden kann sowie für den nicht polnischen
Bürger keine Quelle der Benachteiligung oder
der Rechtsbeschränkung sein darf.

Warschau, den 14. Februar 1922.

Diese scheinbar unwichtige, in Wirklichkeit
für die politischen Minderheiten Polens (sagt die
Stille seiner Bürger also) jedoch höchst bedeutsame
Interpellation, die wir allzu nur gerne von uns er-
deutschen Sejmabgeordneten beantragt
wissen wollten, können wir von uns aus volldarf
unterscheiden. Es muss hier wirklich einmal reiner
Muth gemacht werden. So kann es nicht weiter
gehen, da weder der Regierung selbst noch der
öffentlichen Meinung, nach dem Auslande die
Möglichkeit gegeben ist, klar den wirklichen Stand
der Dinge zu übersehen. Der bisherige Zustand,
wo mit dem zweideutigen Namen „Pole“ gewissens-
los jongliert wird, indem er einmal nur in der
Bedeutung der Staatsangehörigkeit (przynależność państwowa), das andere Mal
aber zugleich im Sinne der Stammesange-
hörigkeit (narodowość) gebraucht wird, und zwar
im letzteren Falle den Deutschen, Juden, Ruthenen und
Russen Polens aufgedrängt wird, muss aus
der Welt geschafft werden. Die Regierung sollte
einstimmig und entschieden einem jeden neuen Versuch
dieser Art Einhalt gebieten. Unfinnige Schlag-
wörter und Redensarten, wie „Pole für die
Polen“ oder „Wer sich als Deutscher, nicht aber
als Pole betrachtet, der möge nach Berlin gehen!“
usw. beweisen eine jesuitische Boshaftigkeit, eine
umstürzlerische, weil gegen die
Staatsverfassung gerichtete Ge-
fährdung und den verbrecherischen Vandalismus, im-
merzu zu fischen, um polonisiertes Gekläppel
die Töne zu tönen.

Wir stehen noch wie vor auf dem Standpunkt,
dass jeder Bürger Polens, dem es schicklich und ernst
um das Wohl seines Staates zu tun ist, die
Pflicht hat, gegen die bei Volksversammlungen, Tagungen

Stellungen und im öffentlichen Leben geübten Pra-
tiken, gegen die die Interpellation der jüdischen
Sejmabgeordneten gerichtet ist, ganz energisch Front
zu machen!

Die polnisch-danziger Verhandlungen in Warschau.

Die Mitglieder der Danziger Delegation sind
am Sonnabend aus Warschau nach Danzig zu-
rückgekehrt. Wie bereits mitgeteilt, sind die Ver-
handlungen einflusslos ausgefallen und am etwa
eine Woche vertagt worden.

Den „Danz. N. Nachr.“ wird von ihrem
Warschauer Vertreter über die Verhandlungen im
einzelnen mitgeteilt: Unterzeichnet wurde das so-
genannte Kohlenabkommen, das im wesent-
lichen eine Befähigung der Verlehnungen dar-
stellt, die Senator Ränge mit ober-schlesischen
Stellen wegen der Verlehnungen von
Danzig mit Kohle getroffen hat. Diese Verlehn-
ungen wurden mit kleinen Abänderungen
abgelehnt. Der Vertrag sichert Danzig über die
nächsten Monate eine ausreichende Versorgung
von Kohle zu. Es handelt sich um ein Quantum
von etwa 400 000 bis 500 000 Tonnen. Aller-
dings beabsichtigt Polen etwa im Mai oder Juni
an die Aufhebung der Kohlenbeschränkung
Schritt zu setzen und alsdann die freie
Wirtschaft für den Kohlenhandel herzustellen.
Damit würde sich auch die Sachlage für Danzig
ändern und es würde alsdann in die Entscheidung
Danzig gestellt sein, sich auf dem Wege des An-
kaufes genügend Kohle zu sichern. Im großen
und ganzen scheint das Abkommen für Danzig
einen befriedigenden Charakter zu tragen.
Weitere Verhandlungen haben sich damit be-

schäftigt, halbseitig Richtlinien aufzustellen, in
welcher Weise Doppelbesteuerungen ver-
mieden und eine gegenseitige Rechtshilfe in
Steuerangelegenheiten gewährt werden können. Diese
Richtlinien sollen die Grundlage abgeben, auf der
später ein Staatsvertrag über diese Materie ge-
schlossen werden soll. Es ist vorgezogen wor-
den, die Ausarbeitung dieses Vertrages halber-
seitig in der Form vorzunehmen, dass die eine
Hälfte des Vertrages in Warschau, die andere
in Danzig ausgearbeitet wird. Die beiden
Referenten hätten sich dann über den Entwurf zu
verständigen.

Von der Danziger Delegation ist bei dieser
Gelegenheit auch die Frage der Steuerpflich-
tlinge aus Danzig nach Polen angesprochen
worden. Es gibt eine Reihe von Personen, die
sich ihren betragsmäßigen Steuerpflichtigkeiten in
Danzig dadurch entziehen haben, dass sie nach
Polen hinübergewandert sind. Danzig ist gegen-
wärtig nicht in der Lage, sie zu belangen, da es
den Danziger Behörden an der Möglichkeit fehlt,
den dortigen Besitz der Betroffenen mit Beschlag
zu belegen. Eine Einigung hierüber sowie noch
nicht erzielt werden. Die polnische Delegation
hat einvernehmlich den Wunsch Danzig zu Protokoll
genommen.

Andere Verhandlungen beschäftigen sich mit
der Sachanfrage. Auch hier ist eine
Einigung noch nicht erzielt. Es ist jedoch zu
hoffen, dass in späteren Verhandlungen eine Ver-
einbarung zustande kommt. Hinsichtlich des Ge-
genstandes des polnischen Staats-
bess in Danzig ist keine Einigung ge-
nommen worden.

Der Termin für die Fortsetzung der
Konferenzen ist noch nicht festgesetzt. Man
wird sich darüber verständigen.

Die Konferenz von Genua am 10. April.

Ergebnisse der Besprechungen in Boulogne.

Paris, 26. Februar. (A. B.) Die Beratun-
gen Lloyd Georges und Poincarés in
Boulogne ergaben nach Berichten des „Petit
Parisien“ folgende Resultate:

Die verständliche Unterredung zwischen den
beiden Ministerpräsidenten gestattete die verloren
gegangene Zeit von mehreren Wochen zurückzu-
gewinnen und hat hinsichtlich der politischen Be-
dingungen für die Konferenz in Genua zu einer
Einigung geführt.

Die von Frankreich unterzeichneten
politischen Verträge sollen nicht in
Frage gestellt werden. Dieser Vorbehalt be-
deutet, dass sich die Genuaer Konferenz nicht
auf den Standpunkt stellen wird, die Gültig-
keit der von den Sowjets abgeschlossenen
Friedensverträge, sowohl des von
Brest-Litowsk wie auch des mit den baltischen
Staaten und Polen abgeschlossenen, im Voraus
anzuerkennen.

2. Entschädigungsfragen sollen
auf der Konferenz nicht erörtert werden.
3. Der Völkerverbund wird sich den Ar-
beiten der Konferenz insoweit anschließen, als
alle Angelegenheiten, die seiner Zuständigkeit
unterliegen oder mit denen er sich bereits vor-
her beschäftigt ihm überwiesen werden sollen.
Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Ab-
räumungsfragen.

Nachdem sich Lloyd George und Poincaré
über diese drei Punkte geeinigt hatten, gelangten
sie auch über die folgenden politischen Punkte zu
einem Uebereinkommen:

1. Das Einverständnis mit der Teilnahme
der Sowjets an der Konferenz in Genua
bedeutet noch nicht die Anerkennung
der Sowjets. Jede Regierung wird in
dieser Angelegenheit weiterhin freie Hand be-
halten.

2. Die Angelegenheit der von Russland
für Kriegszwecke aufgenommenen Anleihen,
nämlich die mit den Unternehmungen Rothschilds
und Denitins verbundenen Kriegsschulden, soll
nicht besprochen werden.

3. Die Verpflichtung der Völker Europas zum
gegenseitigen Verzicht auf Angriffskriegsunternehmungen
bedeutet nicht, dass die verbündeten
Staaten nicht zu etwaigen Sanktionen
Deutschland gegenüber greifen könnten
oder dass sie die bereits unternommenen Zwangs-
maßnahmen aufhellen sollten.

Der Termin für die Konferenz in
Genua wurde auf den 10. April f. J. ange-
setzt. Bei dieser Gelegenheit brachte Lloyd George
klar, dass Poincaré persönlich
an der Konferenz teilnehmen. Poincaré konnte sich
daran überzeugen, dass Lloyd George gewisse Ab-
sichten zu Unrecht zugeschrieben wurden und es
scheint auch, dass die Verständigung hinsichtlich der
Abgeschlossenheit eines französisch-englischen
Bündnisses als vollzogene Tatsache
angesehen werden könne. England ist, den Wün-
schen Frankreichs entsprechend, mit einer Frist-
verlängerung der geplanten Abmachung
einverstanden. Die Unterzeichnung des ge-
planten Vertrages soll auf jeden Fall vor der
Genuaer Konferenz stattfinden. Da die
zweite Woche sich Poincaré wahrscheinlich nach
London begeben.

Sowohl Lloyd George wie auch Poincaré
äußerten sich über die Ergebnisse der Konferenz von
Boulogne sehr befriedigt und einigen sich über die
Einberufung einer französisch-italienisch-
englischen Konferenz, die nach erfolgter
Bildung des italienischen Kabinetts stattfinden soll,
um die Angelegenheiten des Nahen Ostens
zu regeln.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 26. Februar. (Pat.) Die „Agen-
tur Stefani“ berichtet, dass de Facta dem
Könige das neue Kabinett vorgestellt hat.
Dem Kabinett gehören an: De Facta —
Präsidentium und Inneres, Schanzer —
Aussen, Amendola — Verkehr, Ludo-
vico Rossi — Justiz, Bertoni — Fi-
nanzen, di Sciala — Krieg, de Vito —
Marine, Emile — Aufklärung, Riccio —
öffentliche Arbeiten, Bertini — Land-
wirtschaft, Teofil Rossi — Handel, Della
Sbarba — öffentliche Fürsorge, di
Cesaro — Post. Ministerpräsident de
Facta behält auch die Verwaltung der

befreiten Gebiete. Der König hat
die Zusammenfassung des neuen Kabinetts
bestätigt.

Ein österreichischer Finanzsachver-
ständiger nach Genf entsandt.

Wien, 26. Februar. (Pat.) Auf Einladung
des Finanzsachverständigen des Völkerbundes hat die
österreichische Regierung den Bürgermeister
Grimm als Finanzsachverständigen nach Genf
entsandt.

Vor der internationalen Sozialisten-
konferenz in Frankfurt a. M.

Paris, 25. Februar. (Pat.) Deutsche, bel-
gische, holländische, dänische und englische Sozialisten

haben gestern vorbereitende Sitzungen ab, denen in
den nächsten Tagen die internationale
sozialistische Tagung folgen soll.

Polnische Finanzverhandlungen in Paris.

Paris, 25. Februar. (A. B.) Der Dele-
gation des Finanzministeriums Radziszewski
sowie der polnische Gesandte in Paris Janowski
wurden am 25. d. M. vom Finanzminister
Bakerye empfangen. Die Konferenz dauerte
fast eine Stunde. Radziszewski gab dem Mi-
nister einen Überblick über die wirtschaftliche
und finanzielle Lage Polens sowie über dessen
finanziellen Bedarf. Der Minister beabsichtigt
die Vertreter Polens sehr herzlich und freund-
schaftlich. Ergebnisse der Unterredung werden
bisher nicht bekanntgegeben. Demnach sollen
Radziszewski und Janowski von Poincaré in
besonderer Achtung empfangen werden.

Paris, 27. Februar. (Polst.) Am 25. d.
M. verabschiedete sich an der Börse das Gerücht,
dass die französische Regierung Polen eine bedeu-
tende Anleihe bewilligt habe.

Gründung einer polnisch-französi- schen Bergengesellschaft in Oberschlesien.

Kattowitz, 26. Februar. (A. B.) Gestern
ist hier eine polnisch-französische Ge-
sellschaft mit dem Sitz in Kattowitz ge-
gründet worden. Die Gesellschaft übernimmt die Pflicht
der künftigen Gruben in Polnisch-
Oberschlesien auf 25 Jahre. Der Vorstand
des Aufsichtsrats ist der Abgeordnete Kozłowski.
Frankreich ist durch Jules Simon vertreten.

Austausch der interalliierten Besatzungstruppen in Oberschlesien.

Berlin, 26. Februar. Eine hiesige Nach-
richtenagentur weiß aus Genf zu berichten,
dass gemäß einem Vorschlage des englischen Ver-
treters bei der Interalliierten Kommission bereits
in den nächsten Tagen die französischen Truppen
aus dem Kreise Genf durch Engländer
aus Italien abgelöst und nach dem
Gebiet des Abstimmungsbereiches transportiert
werden sollen.

Das erwachende Asien.

Vom Moskauer Fernstudienkreis.

In Moskau ist in den ersten Februar-
tagen der Konvent der Vertreter des Fernen
Ostens geschlossen worden, der im April 1922.
Ein Moskauer Bericht der „Rig. Bldg.“ gibt
von dieser Versammlung folgende fesselnde Schilderung:

Aus China, aus Japan, Korea, der
Mongolei und sogar von einigen Inseln im
Stillen Ozean hatten sich Vertreter angeblich
kommunistisch, sicher aber revolutionär führender
Kreise im roten Moskau versammelt. Neben
dem russischen sah man auch das weiche
Gesicht, Vertreterin revolutionärer Frauen-
vereinigungen. Es war vor allem ein aus-
geprägter nationalstiftlich-revolutionä-
rer Charakter, was aus den Reden der Asien-
herausbrachte und dem Kongress einen Gran-
afford gab. Die Bolschewiken schienen oft
kaum imstande zu sein, diese kammenden revolu-
tionären Urkräfte der Asien wiederzugeben, die
sich im Kampf ausbilden gegen ihre „Gegner“,
die „Bolschewiken“ — dieses Schlimmste aber im
Verhältnis zu ihren eigenen hundertfachen, noch
unzähligen Millionenmassen. Stimmte das
Bessere und die Empörung wurden laut, wenn
von den Verhältnissen der asiatischen
Konferenz die Rede war, wo die Millionen-
völker Chinas, Koreas und der Mongolei als
Kolonialisten behandelt wurden, wo man ihre
Botschaften und Reichthümer auf-
teilte, ohne die gelben Millionenmassen selbst
zu befragen.

Neben dem Stimmengewirr der Schillerung und des
Kassengalles erklang immer wieder im Brause
der Ueberrumpfung die Macht, dass Europa
überhaupt schon abgewirtschaftet
und abgelegt habe, besonders in seinen bra-
utigen Staaten und Zivilisationsformen die im
Weltkrieg ihren carmen Vortritt erweisen hätten,
und dass bald der Osten mit seinen unerschöpf-
ten, unerschöpflichen Mächten Europas abhelfen werde.

Der Moskauer Bericht, die Jahrbuch der re-
wachenden Asien zu übernehmen, ist bei dem
Grosisten des Gedankens höchst zweifelhaft. Die
Bedeutung war: Das kühne Asien, die
Schöpfung der Welt des Ostens war, die sich
Europas Bolschewiken gegenwärtig. Es wird
mit dieser Selbstkritik nicht blos
oder morgen Genf werden. Es wird
Vorrede und Stimmungen, wie sie sich ge-
bildet sind, im größten Zusammenhang der Asien

Cordstühle
die mit D. H. billig
laufen. Zu kaufen ex
probr. 14. 318

**ne Maschine für
ohlraum**
neu zu kaufen gesucht.
Wer Interesse hat, z. 31.
15 57. 362

**ne sehr guter zu der
schöne Maschine**
zu verkaufen, 11 im der
Weg. Interessenten
s. Material nach zu
We sagt die Gesell.
des Blatt. 371

Haus
mit Lebensmittellager und
billig zu verkaufen. Anstalts-
straße Nr. 101, bei Adam
Schlagstein. Vermittler ver-
boten. 355

Kalkfässer
gebraucht, in Kadoosje
billig zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes. 379

Photogr. Apparat
Kamera 18 mal 24 im besten
Zustande, Objekt. Kasten
mit (Weber-Objekt.) verwerth-
bar auch für 24 mal 30 mit
eigenem Stativ und vielem
Zubehör ist preiswert zu ver-
kaufen bei D. Wertschöfer,
Kornstraße 14, Oppeln, a. St.
Koblenz 19. 356

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung meines unvergesslichen Sohnes und unseres lieben Bruders

Ernst Meimann

bedingt es uns, allen denen, die dem letzten Gehege des Lebens beigetragen haben, insbesondere aber dem Herrn Pastor Schmidt für die Trost Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchengesangsverein für die so Herzen bringenden Gesänge und Beilegung des Verstorbenen, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Die tiefbetrübte Mutter und Geschwister.

Pabianice, den 27. Februar 1922.

Junger Mann

der die deutsche und polnische Sprache beherrscht, wird sofort als Invalide mit Arbeitsgehilfe gesucht. Off. an das Büro M. Scheinberg, Mischobnia 39. 934

Strickmaschine 11

45 cm. breit, zu verkaufen. Slowianka 16 B. 9. 937

Mädchen

Zum Aufräumen für halbe Tage gesucht. Anmstraße 21, B. 10. 936

Paul Kühn, Karola 8

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Elementare und höhere Kurse, nur auf Grund geschäftl. prakt. Vorkenntnisse:
Dopp. Buchführung | Kontorpraxis
Korrespondenz | Wechsellehre
Handelsrechnen | Zinsen-Kontokorr.
Stenographie | Maschinenschreiben
Schönheft. 290

Polnisch und fremde Sprachen.

Bekanntmachung!

Magazin für Damen- und Kinder-Mäntel der Firma
Alter & Siegel, Petrikauer Straße 68

(vorm. G. Alter)
empfiehlt in großer Auswahl Damen- u. Kindermäntel der neuesten Fassons u. beste Stoffe zu Konfektionspreisen. Wir bitten um Besichtigung unserer Lager. Kein Kaufzwang. Auch sind verschiedene Manufakturwaren im Lager. 704

Das Danziger

Handels-Adressbuch

1922
ist in unserer Geschäftsstelle zu dem billigen Preis von Mk. 350.— das Stück zu haben. 870

Gesucht

ein deutsch-evangelischer Lehrer, womöglich mit Dialektbeherrschung, für etwa 40 Kinder. Angenehmer Ort, Post und Bahn, gute Wohnung mit Garten und Land. Ausunft erteilt
Danzig, Pfarre, Osie, Pommerellen. 878

Schwabe stühle

gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. zu erfahren. 883

Tüchtige Buchhalterin (Buchhalter),

deutsch und polnisch sprechend, Bilanzföher, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, essent. bei freier Station und Wohnung per sofort oder später gesucht.
Gätnereibesitzer Jul. Hoff, Bydgoszcz, ul. Sw. Trójcy 15. 879

Ein tüchtiger Appreteurmeister

firm in Lächer, Belours, Kammergarnstoffen, sucht per sofort Stellung. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter „J. R. 100“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. 848

Schlosser

Anfang 30. Jahre, evangel., mit eigener Werkstatt im Werte von 1 1/2 Millionen Mark, das es an Damenbekleidung fehlt, sucht auf diesem Wege mit vorwiegendem Fräulein bekannt zu werden zwecks späterer Heirat.
Damen, die es ernst meinen, wollen gefl. ihre Adressen und Lichtbild unter „S. 30“ in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederlegen. 825

Notes Abzeichen für 1922 zu haben in der

Dr. J. R. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 848

Lokomobilen

Geis- und Satdampf von 6 bis 750 PS
alle Fabrikate, neu und gebraucht sowie
für Gleich- Wechsel- und Dreiphasen und Zuberdr liefert günstig
Heinrich Jahnke, Danzig, Rennerstraße 7. 928

Lebensmittel

für die Hungernden in Russland.
Amerikanische Rettungs-Abteilung, Poda, Prijsad 4, 2. Et. 931

Selbständiger

Weberei-Fachmann

für Jacquards und Schöpfung sucht in oder außerhalb zum baldigen Eintritt als Techniker, Webmeister, Webermeister, Obermeister oder ähnlicher Stelle. Beherrschung in Wort und Schrift die polnische, deutsche, russische u. tschechische Sprache. Angebote gefl. an J. R. 100 (Kortzka) Petrikau. 848

Herren-Sahrräder

im guten Zustande zu verkaufen. Mischak 34. A. Saborowski 4. Stod. B. 15, front. 883

Neue Maskenkostüme

zu verkaufen bei M. Hermann. Namot 33, front. 2 Stod. 884

Kaufe Möbel

Rähmaschinen, Löffel, Pelze, Angüsse u. Hausgeräts. M. Weizmann, Danzig 14, im Lager. 885

Kassaschrank

Ein guterhaltener 887
loft zu kaufen gesucht. Angebote unter „K. 88“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. 888

LUZNA

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Die neueste Attraktion Amerikas

„Der Märchenprinz“

(Die verbotene Frucht)

Hochoriginellen Drama in 6 großen Akten.

In der Hauptrolle **Kathlen Williams.**



WIENER INTERNATIONALE MESSE

19. bis 25. März 1922
GÜNSTIGSTE KAUFGELEGENHEIT

für alle Branchen; ab 4000 Aussteller aus dem In- und Ausland

Nähere Auskünfte über Reisebegünstigungen und Wohnungsnachweise durch die Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Messepalast und durch die ehrenamtliche Vertretung in Lodz: Polnisch-Baltische Handels- und Transport A.-G. 889

Bekanntmachung.

Zur gefl. Kenntnis der geschätzten Kundschaft, dass Herr Jacob London ab heutigen Tag aus unserem Geschäft getreten und somit jegliches Recht zur Annahme von Aufträgen, Inkasso und dementsprechendes Quittieren vollständig verloren hat. Niederlage von Treibern und technischen Artikeln. S. u. M. Baharier, Petrikauer 25 (im Hofe). 842



Elektrizitäts-Werke
„Vertex“

Warschau, Marszałkowska Strasse 98

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 157
für Haut- u. venöse Krankheiten
Petrikauer Straße 128
(rechts der ehemaligen Straße)
Behandlung in. Abhängigkeits-Quarantäne (Hautkrankheiten)
Elektrotherapie u. Massage.
Krankeempf. von 8-12 u. v. 1-4, für Damen von 5-8.

Generelle und Spezialheilung (Frauen und Kinder)
Dr. Marie

Juzefow-Lewinson

Geogr.: 5-7, für Arme: 2-4
Ceglinskiana 6. 804

Für das Evangelische Krankenhaus wird ein intelligenter

junger Mann

gesucht, der die Krankenpflege erlernen will. Gehalt nach Uebereinkunft. Zu meld. Polnischstraße 42. 935



Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Dienstag, d. 28. Februar d. J., um 8 Uhr abends, im Vereinslokale, Petrikauer Straße 248: 887

Fastnachtstummel

für Vereinsmitglieder und eingeführte Gäste. Der Vergnügungsausschuss

Lodzer Sport- u. Turnverein.

Dienstag, den 28. Februar a. e., findet in den Vereinsräumlichkeiten, Rakontna Straße 82, ein

Großer Maskenball

hat, der um 7 Uhr abends beginnt und zu welchem ergebenst einladet Die Verwaltung.

N. B. Sonnabend, den 4. März:

Monatsfikung.



Alle tüchtige Vertreter werden hiermit ein für allemal aufgefodert, ihre Provision am Dienstag d. 28. d. M., abends abzuholen. Im anderen Falle gehen dieselben ihres Anspruchs beraubt verloren. 918

Restaurateur Kommissar, Główna-Straße Nr. 9.

Heringe

verschiedener Gattungen sind für die kommende Saisonzeit in großen Transporten eingetroffen.

Handelshaus 938

D. Cynamon & Co.

Büro: Petrikauer Straße 14) Tel. 174.
Lager: Petrikauer Straße 4)

Junger Mann

der die beiden Landessprachen vollkommen beherrscht mit mehrjähriger Büropraxis sucht Stellung. Offer an unter „J. D. 28“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 899

Eine erstklassige Firma, mit großen Lagerräumen, sucht einen

Kapitalisten

mit 10-20 Mk. zwecks Vergrößerung des Unternehmens. Offerten Lodz, Sosnach 179 (pocztowa skrynka 179). 930